

Hallenbad mit besonderer Note

Umgestaltung mit Schwerpunkt Familien und Wellness – 100 000 Besucher angepeilt

Erlensee (tse). Bislang bietet das Hallenbad ein 25 Meter Becken mit Düsen für eine Unterwassermassage, ein kleineres Nichtschwimmerbecken mit einer Entspannungshuberlecke sowie einen Wasserpflz. Abends wird der Badespaß mit leiser Musik und Unterwasserbeleuchtung untermalt. Ganz nett, aber kein Alleinstellungsmerkmal. Das soll sich ändern, die Gemeinde plant, die Einrichtung zu einem „Bad mit besonderer Note und besonderen Angeboten“ zu machen. Baubeginn wird aller Voraussicht nach im April 2010 sein. Bauleiter Schneider rechnet mit einer etwa siebenmonatigen Bauzeit.

Zu diesem Zweck wurde vom Fachbereich Bauwesen und Wirtschaftsförderung für die kommende Sitzung der Gemeindervertretung eine „Neue Betriebskonzeption 2010“ für das Hallenbad erarbeitet, die diskutiert und beschlossen werden soll. Die Autoren gehen davon aus, dass nach der „anstehenden Sanierung und Attraktivierung des Schwimmbads und dem Umbau der Sauna mit einem neuen Saunagarten die gesamte Anlage eine deutliche Aufwertung“ erfahren werde. Dann soll das Hallenbad in Konkurrenz zu umliegenden Einrichtungen mit Attraktionen locken, die es in näherer Umgebung nicht gibt.

An erster Stelle stehen natürlich die baulichen Veränderungen und Verbesserungen. Geplant sind die Schaffung eines neuen Eltern-Kind-Bereichs mit Babybecken, eines Wellness- und Ruhebereichs mit Infrarot-Wärmekabine und Solarium und eines Bistros in das ein Verkauf von Schwimmbadartikeln integriert ist. Im Untergeschoss wird ein separater und barrierefreier Eingang zur Sauna und Massageabteilung eingerichtet, wo es einen neuen Ruheraum, Bistrobereich mit Saftbar und einen Saunagarten geben wird. Dort wird ein umfassendes Angebot an Wohlfühlmassagen angeboten, zudem plant die Gemeinde den Bau von zwei Innenanlagen, zwei Außensaunen, Biosauna, Dampfsauna, Finn-Sauna und eine Blocksauna. Der Saunagarten soll mit Erlebnisduschen und Liegemöglichkeiten ausgestattet werden.

Mit der geplanten Ausstattung zielt die Gemeinde auch auf neue Besuchergruppen, die das Hallenbad zukünftig nutzen sollen. Dazu zählen vor allem Familien

mit Kindern bis zu zehn Jahren, Senioren, Behinderte und Gruppen. Gesundheitlich interessierte Menschen sollen von dem umfassenden Angebot angesprochen werden. Als Ziel wird in der Vorlage die Zahl von 100 000 Besuchern genannt, die schon einmal im Jahr 2000 erreicht worden sei. So könne auch die Einnahmesituation wieder verbessert werden. Auch der Saunabereich soll durch die Umgestaltung deutlich an Attraktivität gewinnen, hier erwarten die Autoren der Vorlage eine Steigerung auf 24 000 Besucher pro Jahr. Um die angepeilten Zahlen zu erreichen, sollen zusätzliche Kurse zum festen Angebot des Hallenbads werden. Aquajogging, Aquafitness und Wassergymnastik sind angedacht, zudem soll die Organisation von Kindergeburtstagen angeboten werden. Außerdem sollen Angebote von Vereinen oder Fachkräften in das Programm integriert werden.

Kundenfreundlichere Öffnungszeiten

An Sonntagen sollen künftig Spielnachmittage stattfinden, an denen das Schwimmbekken als Spielzone fungiert und das Hallenbadpersonal das Becken mit verschiedenen Spielgeräten bestückt. An Freitagen wird das Hallenbad zur textilfreien Zone, um auf diese Weise die Attraktivität für Saunagäste zu erhöhen und neue Besucherkreise zu erschließen. Die regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen wie das Nikolausschwimmen, Wellness-Tage oder Aktionswochen sollen beibehalten werden.

Eine Neuerung wird es auch im Eingangsbereich geben, denn der Service-Bereich

Keine Schließung des Hallenbads geplant

Bruchköbel (tse). Gerüchte und Vermutungen, dass im Zuge der Konsolidierung der Stadtkasse auch der Abriss des Bruchköbeler Hallenbads zur Disposition stehe, wies Bürgermeister Günter Maibach gegenüber dem HANAUER entchieden zurück. „In einem internen Papier, das eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Sachen Haushaltskonsolidierung verfasst hat, ist von einer möglichen Schließung des Hallenbads die Rede“, stellt der Rathauschef fest. Dieses Papier

und das Bistro sollen dauerhaft besetzt sein. Es wird neben den Kassenautomaten auch einen persönlichen Kartenvverkauf für alle Fragen rund um das Schwimmbad und den Saunabereich zuständig sein. Außerdem wird die Kassenkraft das Bistro und den Verkaufsbereich, die von der Eingangshalle und der Schwimmhalle zugänglich sein werden, führen.

Auch die Öffnungszeiten sollen in Zukunft modifiziert werden. Kürzungen am Dienstagsvormittag und den Nachmittagen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstags um jeweils eine Stunde steht zum Beispiel eine exklusive Öffnungszeiten für Frauen am Montag (12 bis 14 Uhr) entgegen. In den Ferien, in denen Vereine das Bad Montag Nachmittag nicht nutzen, soll es für die Öffentlichkeit von 15 bis 20 Uhr geöffnet werden. Am Samstag wird das Bad künftig von 9 bis 12 und von 14 bis 18 offen haben, am Sonntag steht den Wassersportarten die Einrichtung von 9 bis 18 Uhr zur Verfügung. Der Freitag wird aufgeteilt in normales Schwimmen (15 bis 20 Uhr) und textilfreies Baden in der Zeit von 20.30 bis 22.30 Uhr. Zudem wird es von Dienstag bis Freitag verschiedene Kurse der Schwimmmeister geben.

Die Autoren haben auch den Personalbedarf aufgelistet. Das Schwimmbad benötigt vier Fachkräfte, von denen drei im Schichtbetrieb arbeiten (Früh-, Spät- und Wochenendschicht). Der Betriebsleiter wird in eine Mittelschicht eingeteilt, wo er den Übergang der beiden Schichten überwachen und bei Krankheit und Urlaub Fehlzeiten in anderen Schichten auffangen kann.

sei aber natürlich unter dem Aspekt zu sehen, dass Prüfer alle Einsparmöglichkeiten aufzählen, ohne auf den tatsächlichen Bedarf einer gemeindlichen Einrichtung zu schauen. Eine Schließung des sanierungsbedürftigen Hallenbads habe nie zur Diskussion gestanden, betonte Günter Maibach, im Gegenteil, es sei gerade ein Antrag im Geschäftsgang, in dem eine Untersuchung über die Alternativen Sanierung oder Abriss und Neubau des Hallenbads angeregt wird.

